

Gute Freunde

oder doch mehr? Rose x Scorpius

Von Annea

Kapitel 6: Natürlich unnatürlich

Ich hoffe, es gefällt euch und ihr seid nicht zu enttäuscht =)

Liebe Grüße,
Annea

Sonntagmorgen. Der Tag der Entscheidung.

Rose fühlte sich frei. Schon als sie aufwachte, wusste sie, dass heute alles besser werden würde. Sie würde Scorpius endlich ihre Gefühle gestehen. Sie konnte endlich damit beginnen, über ihn hinwegzukommen. Ihn zu vergessen.

Ja, heute war wirklich ein guter Tag.

Mit richtig guter Laune trabte sie zum Frühstück und ließ sich an ihrem Tisch nieder. Jetzt würde sie erst einmal ordentlich essen und dann abwarten, bis Albus und Scorpius kamen. Da die beiden immer länger schliefen, rechnete sie nicht so bald mit ihnen.

Nach ihrer zweiten Tasse Kaffee kamen die beiden dann in die Halle. Früher als gewöhnlich, aber Al hatte es wohl einfach nicht erwarten können.

Langsam wurde Rose doch nervös. Sie wusste zwar, wie die ganze Sache ausgehen würde, aber dennoch hatte sie plötzlich Angst. Irgendwie hatte sie sich so an ihre Gefühle für Scorpius gewöhnt, dass sie Angst hatte, sie würde ihn gar nicht mehr mögen, wenn sie erst einmal damit begonnen hatte, sich zu entlieben.

Augen zu und durch, mahnte sie sich selber und stand nach einem erneuten Schluck Kaffee auf, kam auf die beiden zu und tippte Scorpius auf die Schulter.

Als er sich umdrehte und sie entdeckte, riss er eine Millisekunde die Augen auf, doch dann glitt wieder seine typische Maske über sein Gesicht.

Rose hatte es trotzdem gesehen. Sie hatte ihn überrascht. Gut so.

„Kann ich mit dir sprechen?“, meinte sie leise und sah ihn fragend an.

„Ich wüsste nicht, wieso.“, antwortete er stur, woraufhin Albus ihn hart in die Rippen

stieß und mit einem Kopfnicken Richtung Rose klarmachte, was er von seinem Freund erwartete.

„Bitte.“ Rose konnte jetzt nicht aufgeben. Sie war viel zu nah dran. Schließlich nickte Scorpius steif und folgte ihr.

Vor der Großen Halle blieb Rose stehen und wandte sich zu ihm um. Eine Weile sahen sie sich nur schweigend an. Wie sollte sie das nur hinter sich bringen? Sie war so versessen darauf gewesen, dass sie es ihm endlich sagen würde, dass sie nicht darüber nachgedacht hatte, wie genau sie es nun tun sollte.

„Hör mal, wenn du nichts zu sagen hast, würde ich gerne wieder..“, fing er an, wurde dann aber von ihr unterbrochen.

„Ich liebe dich.“

Sein Herz setzte aus. Ihres ebenso.

Kurz schüttelte Scorpius sachte den Kopf. Nein. Das hatte sie nicht SO gemeint.

„Was?“, brachte er schließlich vollends verwirrt heraus. Nun war auch Rose irgendwie verwirrt. Sie hatte es doch richtig gesagt, oder?

„Ich liebe dich.“, sagte sie wieder.

„Äh..“, brachte er klugerweise hervor. Irgendwie fiel ihm nichts darauf ein.

Rose atmete tief durch. „Okay, Moment. Ich bin das anscheinend falsch angegangen. Erst einmal will ich mich entschuldigen. Du weißt schon. Für das, was ich gesagt habe.“ Dann seufzte sie auf. „Ich habe es nicht so gemeint. Das solltest du eigentlich wissen.“ Kurz sah sie ihn abwartend an, doch er rührte sich nicht. Konnte sich einfach nicht bewegen. Viel zu gespannt wartete er auf ihre Worte. Sollte er sie doch noch nicht ganz verloren haben?

„Nun ja, ich bin dir und Al unendlich dankbar. Für alles, was ihr immer für mich gemacht habt. Ich weiß, dass es nur zu meinem besten war. Und ich habe einfach überreagiert.“ Wieder holte sie tief Luft. „Es tut mir wirklich sehr leid. Und ich will wieder deine Freundin sein.“

Jetzt schlug sein Herz mindestens doppelt so schnell, doch er zwang sich zur Ruhe. Sie meinte das nicht SO. Sie wollte einfach wieder mit ihm befreundet sein.

„Und ich liebe dich. Ich will, dass du das weißt.“

Und dann atmete Scorpius aus, oder keuchte heftig und atmete tief durch.

„Oh Rosie..“, flüsterte er und nahm sie in die Arme, presste sie fest an sich.

„Ich liebe dich doch auch, du Dummerchen.“ Dann drückte er sie noch mehr. „Ich hab dich so vermisst. Es tut mir auch leid, wirklich. Ich will nie wieder streiten, ja?“

Rose konnte nur nicken, viel zu verwirrt war sie gerade. Hatte er sie richtig verstanden? Und meinte er es auch so?

„Al wird froh sein, wenn wir wieder Freunde sind.“, murmelte er nach einer Weile leise. Wieder nickte Rose nur.

Langsam löste sie sich aus seinen Armen und sah ihn an. Anscheinend hatte er sich nicht richtig verstanden, oder? Er musste es doch verstanden haben, immerhin war er

nicht blöd.

Oder er tat einfach nur so, als habe er sie nicht verstanden, damit er ihr keine Abfuhr erteilen musste.

Vielleicht sollte sie es noch einmal sagen?

„Scorpius, ich weiß nicht, ob du mich richtig verstanden hast...“, fing Rose an.

„Natürlich habe ich dich verstanden, Rosie.“, lächelte er sie an. „Ich bin so froh, dass wir wieder zusammen sind.“

Nun war es an Rose zu lächeln, doch bevor sie etwas erwidern konnte, kam Chris um die Ecke und lief freudig auf sie zu. „Hey Rose. Ich dachte, wir wollten uns noch einmal treffen und nun ja, heute ist Sonntag und Hogsmeadewochenende...“

Scorpius Blick verdüsterte sich. Sie traf sich also immer noch mit diesem Heuchler.

„Ähm.. wir sind hier mitten in einem Gespräch..“, murmelte Rose und sah von Chris zu Scorpius und wieder zurück.

„Tu dir keinen Zwang an.“, meinte der Blonde, bevor Took etwas sagen konnte. „Wir sind fertig. Wir sehen uns dann, Rose.“

Dann drehte er sich um und ging davon. „Scorpius, warte!“, rief Rose ihm nach, doch er ignorierte sie.

Gut, sie hatte sich entschuldigt, aber er konnte einfach nicht mit ansehen, wie sie mit diesem Idioten herum machte.

Es ging ihn nichts an. Er würde sich nicht noch einmal einmischen und riskieren, dass Rose ihn wieder verließ, aber er würde auch nicht dabei zusehen.

Seufzend wandte Rose sich ihrem neuen Gegenüber zu. „Habe ich euch bei etwas wichtigem gestört?“, fragte er, woraufhin das Mädchen nur seufzte und den Kopf schüttelte. „Nein, kein Thema.“

Sie war sich sowieso nicht sicher, ob sie wirklich in aller Deutlichkeit hören konnte, dass er sie nicht wollte.

Ihre Worte so falsch zu deuten, konnte sowieso nur heißen, dass er nicht in sie verliebt war, aber das wusste Rose schon vorher.

Jeder andere Kerl hätte sofort verstanden, was sie gemeint hatte und wenn er es nicht hatte, dann nur, weil es für ihn so absurd war, mit ihr zusammen zu sein, dass er gar nicht erst auf die Idee kam.

„Und? Hast du heute Zeit für mich?“, wollte Chris freudig von ihr wissen.

„Ähm, ja klar.“, antwortete Rose. „Aber nur bis Mittag, dann muss ich noch einiges erledigen.“

„Okay, gut. Dann lass uns gleich loslegen.“ Freudig nahm er ihre Hand und führte sie davon. Doch Rose bekam davon gar nicht so viel mit. Ihre Gedanken schlichen immer wieder zu Scorpius.

Es tat weh, dass er nicht einmal daran dachte. Dass er es für so abstrus hielt. Sie war doch auch nur eine Frau. Und er hatte doch selbst gesagt, sie sei hübsch.

Aber wahrscheinlich auch nur, weil er sie nicht verletzen wollte. Sie seufzte auf und versuchte sich auf den jungen Mann neben ihr zu konzentrieren.

Immerhin war er nett und hatte eine Chance verdient.

„Und? Wie ist es gelaufen?“, wollte Al grinsend wissen, als sich sein bester Freund wieder neben ihn setzte.

„Wunderbar.“, murmelte Scorpius und trank nun seinen Kaffee aus.

„Habt ihr euch denn nicht vertragen?“, wollte Potter ein wenig perplex wissen.

„Doch, doch.“

„Aber?“

„Was aber?“, murrte Scorpius.

Albus seufzte. „Warum machst du dann so ein Gesicht? Seit ihr jetzt wieder Freunde, oder nicht?“

„Ja sind wir. Mach dir keine Sorgen. Alles wieder in Butter.“, antwortete Scorpius und schien gar nicht zu bemerken, dass er schon Muggelsprichwörter verwendete. Normalerweise würde Al ihn jetzt damit aufziehen, doch heute hielt er sich besser zurück.

„Und warum bist du dann so gut gelaunt?“, meinte er sarkastisch.

Scorpius schnaufte. „Sie trifft sich immer noch mit diesem Took.“, sagte er, meinte aber viel eher: Sie liebt mich nicht so, wie ich sie liebe.

Albus zuckte mit den Schultern und schien ihm sofort zu glauben. Aber irgendwie war es ja auch die Wahrheit. Dieser Arsch würde sich Roses Herz stehlen und dann darauf herum trampeln. Dabei hatte sie doch verdient, dass man sie auf Händen trug.

„Sie muss selber wissen, was sie macht. Das haben wir doch schon besprochen.“

„Ja, klar.“, murrte Scorpius. „Aber der Typ hat normalerweise nie nur eine. Das weißt du genauso gut, wie ich.“

Albus seufzte. Irgendwie war er das Thema langsam leid. Sicher, er mochte seine Cousine, liebte sie abgöttisch, aber er wollte sich nicht noch mal mit ihr anlegen. Sie hatte ein eigenes Leben verdient und da gehörte Schmerz nun einmal dazu. Und Enttäuschungen.

„Du solltest mit vielleicht besser helfen.“

Nun schien Scorpius ein wenig perplex. „Dir helfen?“

Albus nickte. „Ich will Dominique.“

„Was?“

„Du hast mich schon verstanden.“

„Du meinst deine Cousine?“, fragte er unsinnigerweise nach, obwohl klar war, wen Albus meinte.

„Natürlich, wen denn sonst.“ Er rollte mit den Augen.

„Sie ist fast drei Jahre älter als du.“

„Ich weiß.“, murmelte Al. „Und sie nennt mich immer noch ihren kleinen Cousin.“

Nun lachte Scorpius leise auf. „Das bist du für sie wahrscheinlich auch.“

„Du bist keine große Hilfe.“

„Sorry, aber ich hab echt keine Ahnung, wie du an die blonde Göttin heran kommen

sollst.“

Wieder rollte Albus mit den Augen. „Ich will sie.“

„Gut, habs verstanden, wir lassen uns bis Weihnachten etwas einfallen. Solange du hier festsitzt, kannst du eh nichts unternehmen.“

Albus nickte. „Danke.“

„Kein Problem. Wir machen das schon.“, er zwinkerte ihm zu. „Wir haben doch noch alles geschafft.“

Außer, dass Rose sich in mich verliebt.

Wo wir wieder beim Thema wären.

„Was machen wir jetzt wegen Rose?“, wollte Scorpius dann wissen.

„Rose? Wie kommst du jetzt wieder auf sie?“

„Nur so.“, murmelte der Blonde, doch da Albus anscheinend mit anderen Gedanken beschäftigt war, ging er nicht näher darauf ein.

„Entweder Took hat sich geändert, oder er hat noch ein paar nebenbei, und dann versuch einfach, ihn auf frischer Tat zu ertappen.“, antwortete Albus ein wenig abwesend, dann stand er auf, blickte seinen Freund noch einmal ernst an und sagte dann: „Ohne, dass du hundertprozentig sicher bist, darfst du nichts zu Rose sagen. Du weißt, wie sie ist.“

Dann ließ er seinen Freund sitzen und machte sich wohl gerade auf den Weg in sein Zimmer, um Pläne für Weihnachten zu schmieden.

Kopfschüttelnd machte Scorpius sich auf den Weg in sein eigenes Zimmer.

Rose hatte sich irgendwie seltsam verhalten. Wahrscheinlich tat es ihr einfach nur leid. Sonst hatte sie ihm zwar auch gesagt, wie wichtig er ihr war, aber irgendetwas war heute anders gewesen.

Dennoch – er kam nicht darauf, was es war.

Andererseits war Rose immer schon bemüht darum gewesen, dass es jedem gut ging. Besonders Al und ihm. Nachdem sie ihm gesagt hatte, dass sie ihn nicht brauchte – was immer noch weh tat, trotz Entschuldigung – wollte sie ihm wohl einfach klar machen, dass er doch wichtig für sie war.

Scorpius seufzte. Warum konnte sie sich nicht einfach in ihn verlieben? Er würde ihr alles geben, was sie wollte. Er würde sie auf Händen tragen und lieben und verwöhnen und immer für sie da sein. Er würde nie zulassen, dass ihr etwas passierte.

Aber das waren doch alles nur Wunschträume. Rose war viel zu intelligent, um sich in ihn zu verlieben. Sie wusste, was er sonst mit Frauen tat, und wenn das noch nicht abschreckend genug war, dann entweder die Tatsache, dass er ein Malfoy war und sie eine Weasley – und ihr Vater total gegen ihn war – oder einfach nur, dass sie zusammen aufgewachsen waren. Mehr oder weniger wie Geschwister und sie ihn einfach schon für ein Familienmitglied hielt.

Und mal ehrlich, wer wollte schon etwas mit seinem Bruder anfangen? Nur weil sie nicht durch Blut verwandt waren, hieß das nicht, dass Rose ihn nicht wie einen Bruder liebte. Und Scorpius wusste, dass sie das tat.

Nach dem Mittagessen machte er sich auf zum Astronomieturm. Dort fühlte er sich immer schon wohl. Wahrscheinlich auch, weil Rose immer hierher kam, um nachzudenken.

„Ach, hier bist du.“, lächelte Rose ihn an und schreckte ihn somit aus seinen Gedanken. „Hey.“, murmelte er und wandte sich wieder dem Anblick über die Ländereien zu. „Wie war es mit Took?“, zwang er sich zu fragen. Rose musste schlucken. „Nett.“, zwang sie sich zu antworten. Aber wenn sie ehrlich war, hatte sie keine Ahnung, wie der Tag gewesen war. Sie hatte immer nur an den Schmerz in ihrer Brust gedacht. „Gut.“, murmelte Scorpius, obwohl es wehtat, sich Rose in den Armen von jemand anderem vorzustellen. Aber vielleicht half es ihm auch, endlich einzusehen, dass sie nur seine beste Freundin war.

Langsam ging sie auf ihn zu und legte ihm die Hand auf die Schulter. „Scorpius.“ Mit einem Ruck drehte er sich um und zog sie wieder in seine Arme. Er konnte nicht anders, er musste sie einfach spüren.

Was war nur los mit ihm?, ging es in Rose vor. Er suchte zwar sonst auch ihre Nähe, aber heute umarmte er sie ungewöhnlich innig.

Wahrscheinlich nur, weil er sie vermisst hatte. Ja. Nicht zu viel hineininterpretieren. Keine Hoffnungen machen. Das hatte sie hinter sich. Die Realität wartete auf sie.

„Ich bin so froh, dass wir uns wieder vertragen haben.“, murmelte er an ihrem Haar. Rose nickte. „Ja, ich liebe dich so sehr und es hat weh getan, von dir getrennt zu sein.“

Kurz verspannte er sich. Nein. Nein. Nein. Sie meinte das nicht so. Nicht so, wie er es gerne hätte. Keine Hoffnungen machen.

Natürlich bemerkte Rose, dass er sich angespannt hatte. „Beste Freunde für immer?“, fragte Scorpius seufzend und Rose wurde klar, dass er einfach nicht verstehen wollte. Warum sonst sollte er sich bei ihren Worten versteifen, als hätten sie eine Bedeutung? Nur, weil er es verstanden hatte, es aber nicht wollte.

Es schmerzte, aber dennoch nickte sie. „Natürlich. Beste Freunde für immer.“ Doch auch ihn schmerzten ihre Worte. Als hätte sie ihm gerade einen Dolch ins Herz gestoßen. Er drückte sie noch fester an sich, versuchte das Loch in seiner Brust zu stopfen, aber natürlich hatte es keinen Sinn.